

# Externatslehrgänge zur Qualifizierung der Frauen

Auf Vorschlag der Frauenkommission der Kreisleitung beschloß das Büro der Kreisleitung Jena-Stadt, regelmäßig in monatlichen Abständen Externatslehrgänge von einer Woche Dauer für Mitglieder der Frauenausschüsse, werktätige Frauen und Mädchen sowie Hausfrauen, die im DFD mitarbeiten, durchzuführen. Ziel dieser Lehrgänge ist, die Frauen und Mädchen für ihre Funktionen zu qualifizieren. Die Möglichkeit, sich eine Woche lang in Ruhe über grundlegende Fragen der Politik von Partei und Regierung auszusprechen, ist für die werktätige Frau besonders günstig. Da die Lehrgänge zur ständigen Einrichtung geworden sind, können die Betriebe sie ihrerseits bei der Aufstellung ihrer Qualifizierungspläne berücksichtigen und die Freistellung der betreffenden Kolleginnen rechtzeitig planen.

Wir haben bereits neun Lehrgänge mit 171 Teilnehmerinnen durchgeführt. Die Mehrzahl der Frauen und Mädchen ist parteilos, und sie sind unterschiedlichen Alters, was sich aber nicht nachteilig auswirkt. Der Lehrplan umfaßt folgende Themen:

1. Das Wesen und der Inhalt der Politik unserer Partei.
2. Der Kampf der Frauen gegen Ausbeutung und Unterdrückung im Kapitalismus.
3. Die Beteiligung der Frauen beim Aufbau des Sozialismus.
4. Aussprache mit Kaderleitern der Großbetriebe, Vertretern des Rates der Stadt und des FDGB.
5. Fragen des sozialistischen Bewußtseins und der Moral.
6. Das sozialistische Gesundheitswesen als Hilfe für die werktätige Frau.
7. Die Volksbildung in der DDR und die Erziehung der Kinder in Westdeutschland.
8. Die Bedeutung der Pionierorganisation.

Großen Wert legen wir auf die Auswahl der Referenten für die einzelnen Themen. Vor allem wechseln wir unsere Referenten nur ausnahmsweise (Urlaub

usw.). Das erste Thema wird von einem Mitarbeiter der Kreisleitung behandelt. Zu den anderen Themen sprechen u. a. der Parteisekretär des VEB Jenapharm, der Direktor der A. Reichwein-Mittelschule, und ein Gen. Oberarzt vom Institut für Sozialhygiene der Universität Jena.

Das Referentenkollektiv wird nach den Lehrgängen zu Aussprachen eingeladen, die sich als sehr wertvoll erweisen. Neben den Fragen, die sich aus den einzelnen Themen ergeben, werden auch methodische Probleme behandelt. So werden von den Referenten keine trockenen Lektionen und Referate gehalten. Als vorteilhaft erweist sich die halbseminaristische Vortragsform; die Hörerinnen sind in der Lage, sofort Zwischenfragen zu stellen bzw. das Gesagte zu unterstützen. Wir möchten jedoch betonen, daß diese Methode von den Referenten eine hohe Qualifikation erfordert. Gerade bei der Behandlung des Themas „Das Wesen und der Inhalt der Politik unserer Partei“ bekommt die Kreisleitung wertvolle Hinweise über die politische Massenarbeit der Parteileitungen, in deren Betrieb die Frauen arbeiten. Nicht selten waren die einzelnen Parteileitungsmitglieder den Parteilos nicht bekannt. Danach befragt, ob ihnen die Beschlüsse ihrer Parteileitungen bekannt sind, gab es Meinungen wie: „Das ist doch geheim.“ Das Statut unserer Partei wurde von den Parteilos gleichfalls als „nur für Genossen zugänglich“ betrachtet.

Hinweise der Referenten auf unsere sozialistische Literatur wirkten sich sehr gut aus. Ein Beispiel: Eine Lehrgangsteilnehmerin aus der Ingenieurschule verlangte nach ihrer Rückkehr aus der Bibliothek das Buch: Bebel — „Die Frau und der Sozialismus“. Das Buch war nicht vorhanden. Die Kollegin verlangte die sofortige Anschaffung des Werkes, was auch umgehend geschah.

Nach bisheriger Übersicht haben die von uns organisierten Lehrgänge eine gute Auswirkung auf die Praxis. Die an ihren Arbeitsplatz zurückgekehrten Frauen treten in Produktionsberatungen und anderen Aussprachen aktiver auf, be-